

*„Die professionelle Begleitung von Menschen, die sexuelle Gewalt,
einschließlich organisierter und/oder ritueller Gewalt erlebt haben:
Die Perspektive der Behandelnden“*

Wir wenden uns für die oben genannte Studie an Psychotherapeut_innen, Berater_innen und andere Fachkolleg_innen, die Klient_innen mit Erfahrungen von sexueller Gewalt, einschl. organisierter und/oder ritueller Gewalt beruflich begleiten oder begleitet haben. Wir möchten Ihre Erfahrungen in Beratung, Psychotherapie und klinischer Versorgung von Betroffenen in Deutschland dokumentieren und wissenschaftlich auswerten. Diese Studie ist Teil einer größeren Gesamtstudie: Vor wenigen Wochen startete eine Online-Befragung für Menschen, die selbst organisierte und/oder rituelle Gewalt erlebt haben.

Ziel dieser Studie ist es, die Erfahrungen und das Wissen von Fachkolleg_innen zu erfassen und die Folgen organisierter und/oder ritueller Gewalt für Betroffene und ihre Begleiter_innen besser zu verstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen mithelfen, die Versorgungssituation von Menschen mit diesen Gewalterfahrungen und auch die Situation ihrer Behandler_innen zu verbessern. Informationen zur Teilnahme, sowie die Online-Befragung (auch als PDF-Datei) finden Sie über diesen Link:

<https://www.limesurvey.uni-hamburg.de/index.php/924816>

Informationen zu diesem Projekt (sowie Links zu den beiden Online-Befragungen) finden Sie auch auf der Homepage der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung Sexuellen Kindesmissbrauchs (UKASK):

<https://www.aufarbeitungskommission.de/kommission/projekte/projekt-peer-briken>

Bitte beachten Sie, dass eine direkte Teilnahme an der Studie nur online erfolgen kann. Bei eventuellen Rückfragen wenden Sie sich gerne an die beiden Mitarbeiterinnen der Studie:
Dipl.-Psych. Susanne Nick, s.nick@uke.de
Dr. phil. Johanna Schröder, jo.schroeder@uke.de

Dieses Anschreiben darf gerne an interessierte Kolleg_innen und Multiplikator_innen weitergeleitet werden. Vielen Dank!

Wir danken auch herzlich allen Fachkolleg_innen, die uns mit Korrekturlesen, Rückmeldungen und Anregungen bei der Entwicklung des Fragebogens unterstützt haben; besonders Dipl.-Psych. Gaby Breitenbach, Villa Lindenfels/Vielseits GmbH; Sozialwissenschaftlerin (MA) Claudia Igney, Vielfalt e.V.; sowie Dipl. Soz.-Arb. Thorsten Becker und Dr. Dipl. Psych. Bettina Overkamp.